

Öko-Schlachthof für die Mecklenburger-Fleischwaren GmbH

Kurze Wege für Tiertransporte und regionaler Verkauf



Die Mecklenburger Fleischwaren GmbH mit neuem Öko-Schlachthaus

Am Unternehmensstandort in Wismar errichtet die Mecklenburger Fleischwaren GmbH ein eigenes Schlachthaus. In der Region fehlte es seit Jahren an geeigneten Schlachtkapazitäten für ökologisch erzeugte Tiere. Bereits 12 Landwirte haben die Lieferung an den Öko-Schlachthof zugesagt, um für ihre Tiere möglichst kurze und stressfreie Transportwege zu gewährleisten.

Heinz Gluth, Inhaber der Firma, erklärt: „Wir haben hier nach den modernsten Standards ein Öko-Schlachthaus errichtet. Aufgrund der Bauweise und der zeitlich getrennten Schlachtungen von Rindern und Schweinen bzw. der Zerlegung von Wild kann es für alles genutzt

werden. Wir werden hier etwa 200 Tiere pro Jahr schlachten, nicht mehr. Dadurch ist die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis zum Verkauf hochwertiger Produkte ökologisch, regional und für unsere Kunden nachvollziehbar.“ Möglich wurde dieses Projekt auch, weil in Mecklenburg-Vorpommern EU-zertifizierte Öko-Schlachthäuser mit bis zu 40 Prozent und konventionelle mit bis zu 25 Prozent der Investitionssumme gefördert werden können.

Melanie Block, Bauingenieurin bei der Landgesellschaft, übernahm die Planung: „So ein Vorhaben ist sehr komplex. Ob der Rohbau als Massivbau oder als Stahlkonstruktion mit Sandwichpaneelen konstruiert wird, hängt

von den erforderlichen Traglasten im Zerlegebereich ab. Bei den Gesamtkosten spielen die Technische Gebäudeausrüstung wie Kühlung und Lüftung und die Hygieneausstattung, z.B. abwaschbare Boden- und Wandbeläge, Edelstahlrinnen und Fettabscheider, eine große Rolle. Die Frage nach der weiteren Verarbeitung des Fleisches ist wichtig, eventuell muss eine Wurstküche angegliedert werden. Je nach Anzahl der Schlachtungen pro Woche ist ggfs. ein BlmSch-Verfahren notwendig. Wenn man das alles vorab bis ins Detail klärt, gibt es meistens Einsparpotenziale. Wir versuchen immer, für unsere Kunden optimale Lösungen zu finden.“



Heinz Gluth

Ihre Ansprechpartnerin
Melanie Block
T 03866 404-227
melanie.block@lgm.de

Herzlichen Glückwunsch!

Torsten Roder aus Viecheln in Mecklenburg-Vorpommern hat den CERES-Award 2020 in der Kategorie Schweinehaltung gewonnen. Für seine selbst gezüchteten „Mecklenburger Strohschweine“ hat er eine eigene Vermarktungsschiene aufgebaut und dafür in den vergangenen Jahren mithilfe der Landgesellschaft im Fördermittelmanagement viel in eine tierwohlgerichte Schweinehaltung investiert.

Sehr wichtig ist Torsten Roder auch Transparenz – so hat er im Stall eine Besucherplattform integriert, um Verbrauchern Einblick in seine Schweinehaltung zu geben.

Tempo im Mobilfunkausbau

Um alle Haushalte in M-V perspektivisch mit dem Mobilfunkstandard LTE zu versorgen, wurde die Funkmasten-Infrastrukturgesellschaft

Mecklenburg-Vorpommern mbH (FMI) als Tochterunternehmen der Landgesellschaft gegründet. Aufgabe ist unter anderem, den Ausbau einer passiven Mobilfunkinfrastruktur voranzutreiben und sie an Funknetzbetreiber zu verpachten. Sobald die Europäische Kommission zustimmt, kann die FMI mit drei Teams in Leezen, Rostock und Neubrandenburg starten. Das Land M-V stellt für die Umsetzung und den Ausbau 40 Millionen Euro bereit.

IMPRESSUM

Herausgeber Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Lindenallee 2a, 19067 Leezen, T 03866 404-0, landgesellschaft@lgm.de, lgm.de
Redaktion Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH und daug-dialog.de
Gestaltung Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Fotos Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

STARK FÜRS LAND!

LANDGESELLSCHAFT
 Mecklenburg-Vorpommern mbH

INFORMATIONEN FÜR LANDWIRTE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ausgabe 1/2021

Ziegen im ehemaligen Rinderstall

Neuer Betriebszweig der BLL Ferkel GmbH einzigartig in M-V



Sarah Gleich, Herdenmanagerin der BLL Ferkel GmbH

Im Unternehmensverbund der Landboden Glasin gab es Überlegungen zum Umbau der alten Rinderställe. Die zum Unternehmen gehörende BLL Ferkel GmbH wollte ursprünglich eine Schweineanlage daraus machen, was aber verworfen werden musste. Ihr Geschäftsführer, Bart Beltman, entwickelte daraufhin die Idee für eine Milchziegenanlage: Es gab bisher nichts Vergleichbares in M-V und die Nachfrage nach Ziegenmilch war groß. Der Landwirt holte für alle baulichen, betriebswirtschaftlichen und fördertechnischen Fragen die Landgesellschaft hinzu. Gemeinsam wurde ein Be-

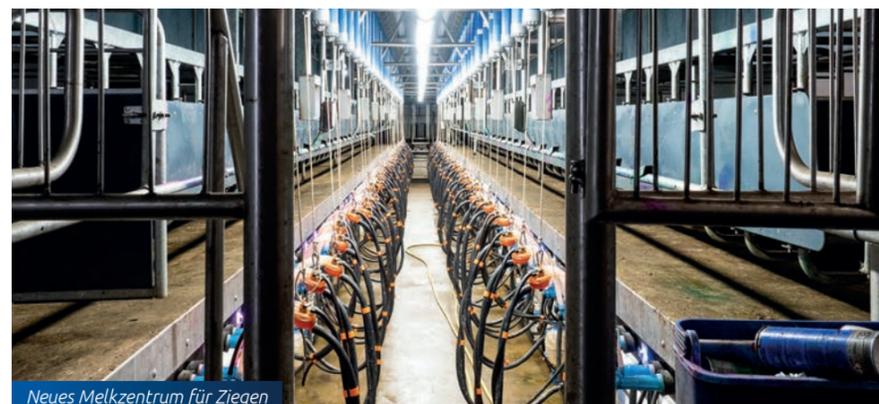
triebsentwicklungsplan erstellt für ein weiteres wirtschaftliches Standbein, neben der bisherigen Pflanzenproduktion. Kalkuliert wurde u.a. mit den Daten des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL). Gleichzeitig erfolgten die ersten Bauplanungen: zwei alte Ställe sollten für je 400 Milchziegen umgebaut werden, einer für Lämmer und einer für Ziegenaufzucht und Strohlager. Weiterhin wurde der Umbau und die Ausstattung des Melkzentrums mit Kühlung, Wasserversorgung, Elektroinstallation, Zutrieb sowie Milchkühltank geplant. Das förderfähige Investitions-

volumen für Melkzentrum und Technik belief sich auf rund 450.000 Euro.

Annett Juhl, Fördermittelmanagerin der Landgesellschaft, erklärt: „Bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung war interessant, dass Ziegen kontinuierlich Milch liefern. Die Leistung hängt zwar von saisonalen Schwankungen ab, jedoch nicht von weiteren Lammungen. Bei unserer „konservativen“ Berechnung nahmen wir eine Leistung von 800 bis 1.000 kg pro Jahr und Milchziege an, wobei generell bis zu 1.300 kg möglich sind. Den durchschnittlichen Auszahlungspreis kalkulierten wir mit 66 Cent pro kg Milch für den Betrieb. Bei diesen Voraussetzungen sind wir überzeugt, dass sich die Investitionen rechnen werden. Anfangs hatte ich etwas Bedenken, dass man im Dorf den Ziegengeruch wahrnehmen könnte. Aber bei einer Führung durch die Anlage konnte ich mich persönlich davon überzeugen, dass man absolut nichts riecht. Das hier entwickelte Konzept funktioniert und ist aus meiner Sicht absolut empfehlenswert.“



Ihre Ansprechpartnerin
Annett Juhl
T 0381 405 13 30
annett.juhl@lgm.de



Neues Melkzentrum für Ziegen

Weitere Themen:

Investition in Schweinehaltung Seite 2
 Neuer Gehölzstreifen an A 19 Seite 3
 Öko-Schlachthof in Wismar Seite 4

Ein Schritt in die Zukunft!

Agrargenossenschaft in Siggelkow investiert in Ferkelaufzucht und Sauenhaltung



Joachim Lübcke in der neuen Arena für die Sauen

Die Siggelkow Agrar eG zählt zu den Landwirtschaftsbetrieben, die neben der Milcherzeugung auch Marktfruchtbau betreiben und Rind- und Schweinefleisch produzieren. Der Betrieb befindet sich südwestlich von Parchim, hält Milchkühe und Schweine, bewirtschaftet über 2.000 Hektar Acker- und Grünland und baut Tierfutter, Getreide, Raps, Kartoffeln, Vermehrungsgräser und Zuckerrüben an.

In den vergangenen zweieinhalb Jahren hat die Genossenschaft umfassende Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung des Abferkel- und Aufzuchtbereiches in der Schweineproduktion getätigt. „Uns war wichtig, diesen Produktionsbereich zu stärken, viel in das Tierwohl zu investieren und sehr gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter zu schaffen, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein“, begründet der Vorstandsvorsitzende Joachim Lübcke diese weitreichende, mutige Entscheidung. „Im Investitionskonzept und der Planung haben wir deshalb großen Wert auf Lösungen gelegt, die besondere Anforderungen an eine tierartgerechte Haltung erfüllen und mit denen wirtschaftlich möglichst effektiv gearbeitet werden kann“, ergänzt Holger Görtemöller, der seitens der Landgesellschaft das Vorhaben fördertechnisch betreut hat. Nach gründlicher Abwägung zwischen Neu- und Umbau entstand in Siggelkow ein neuer Abferkelstall und der bestehende Sauenstall wurde modernisiert. Im Betriebsteil Groß Pankow ließ die Genossenschaft den Ferkelstall erweitern.

Hochwertiger Standard

Mehr Platz, Komfortliegeflächen, organisches Beschäftigungsmaterial, großzügige Tageslicht durchlässige Flächen und Möglichkeiten für eine stabile Rangordnung: Das alles steht den Sauen und Ferkeln nun zur Verfügung. Im neuen Abferkelstall, der bautechnisch von der Landgesellschaft mit zwei Abferkelbereichen mit je 28 Tierplätzen geplant wurde, gibt es besonders viel Bewegungsfreiheit für die Tiere. Jede Abferkelbucht hat eine Größe von 7,28 m². „Das geht deutlich über die bestehenden Anforderungen in der Premiumstufe hinaus“, bestätigt Sven Bendig, Bauleiter der Landgesellschaft. Die Standausrüstung im Abferkelbereich kann nach dem Abferkeln für ein freies Bewegen der Sau dauerhaft geöffnet werden. Jede Bucht ist außerdem mit einer warmen Wohlfühlecke für die Ferkel ausgestattet. Eine Fußbodenheizung unter dem Ferkelnest sorgt zusätzlich für Komfort. Zur Beschäftigung werden unter anderem Luzernesticks angeboten. Breite Laufgänge zwischen den Buchten erleichtern es den Mitarbeitern, sich um die Tiere zu kümmern. Um die Sauen nach der Zeit im Abferkelbereich wieder an eine Gruppenhaltung zu gewöhnen, wurde direkt neben den Abteilen eine Arena mit rund 140 Quadratmetern gebaut.

Im benachbarten Sauenstall ist das Deckzentrum vollständig erneuert worden. Hier werden die Sauen nur zum Besamen in den Selbstfang-Fress-Liegebuchten fixiert, welche

im Anschluss für die Gruppenhaltung geöffnet werden. Um Rankämpfe zu reduzieren, können die Sauen jedoch selbstständig in die Buchten rein- und rausgehen. Gummibodenbeläge im Schulterbereich der Buchten tragen zum Wohlbefinden und zur Gesundheit der Tiere bei. Weiterhin wurde im Deckzentrum eine zusätzliche Bewegungsfläche integriert, in der verschiedene Gruppen zusammengeführt werden.

Für die Mitarbeiter wurde der Sozialbereich neu und hochwertig gestaltet. In Groß Pankow ist der bestehende Ferkelstall um 288 Ferkelplätze erweitert worden, ebenfalls nach hohen tierartgerechten Kriterien.

Langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit

Für die Investitionen in die Schweinehaltung erhielt die Siggelkow Agrar eG eine Förderung aus dem Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP). Rund 397.000 Euro betragen die Fördermittel bei Gesamtkosten von ca. 1,27 Millionen Euro.



Größere Abferkelbuchten für mehr Tierwohl

„Wir sind wieder einmal sehr zufrieden mit dem Ergebnis“, freut sich Joachim Lübcke. „Mit der Landgesellschaft besteht schon seit über 25 Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, in der wir viele Vorhaben realisiert haben.“ Unter anderem zählt dazu der Milchviehstall, eine Getreidetrocknungsanlage sowie die Biogasanlage mit Organic Rankin Cycle (ORC) und Nahwärmenetz.

Ihre Ansprechpartner
Holger Görtemöller
Investitionskonzept und Fördermittel
T 03866 404-123
holger.goertemoeller@lgm.de

Sven Bendig
Bauplanung & Bauleitung
T 03866 404-147
sven.bendig@lgm.de

Neues zur Investitionsförderung

Wichtige Änderungen für landwirtschaftliche Betriebe

In Mecklenburg-Vorpommern gelten ab 1. Januar 2021 neue Regelungen im Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP), der einzelbetrieblichen Investitionsförderung für Landwirte. Es wurde in wesentlichen Punkten überarbeitet und ist damit für investitionswillige Betriebe nun noch attraktiver. So wurde das förderfähige Investitionsvolumen von zwei auf drei Millionen Euro in der aktuellen AFP-Förderperiode (2014 bis 2022) erhöht. Der Betrag darf von den Antragstellern höchstens einmal ausgeschöpft werden. Die möglichen Zuschüsse bzw. AFP-Fördermittel für neue Investitionsvorhaben belaufen sich auf maximal eine Million Euro. Das zulässige Gesamtinvestitionsvolumen für Stallbauten bleibt nach wie vor auf fünf Millionen Euro begrenzt.

„Wenn Betriebe bereits zwei Millionen Euro in ihren Betrieb investiert und AFP-Förderung genutzt haben, können sie nun für eine weitere Million eine Förderung beantragen“, so Holger Brandt, Abteilungsleiter Agrarstruktur in der Landgesellschaft. „Das ist wirklich interessant für Landwirte, denn trotz der schwierigen aktuellen Lage ist der Investitionsbedarf groß. Die Landgesellschaft hat in den vergangenen Jahren zahlreiche AFP-Förderanträge erfolgreich begleitet und steht den Unternehmen auch weiterhin als verlässlicher Betreuer von

Investitionsmaßnahmen zur Seite.“ Die Förderungen von Maschinen zur mechanischen Unkrautbekämpfung, zur Ausbringung von Wirtschaftsdünger und Pflanzenschutzmitteln wie auch von Güllebehältern, die außerhalb von Stallgebäuden errichtet werden, laufen ab 2021 über das neue Investitions- und Zukunftsprogramm Landwirtschaft (IuZ). Die nächste IuZ-Antragsrunde findet zum Jahresbeginn 2022 statt.

Ihr Ansprechpartner
Holger Görtemöller
T 03866 404-123
holger.goertemoeller@lgm.de

Pflanzaktion für Gehölzstreifen entlang der A 19 nahe Kavelstorf

Landtauschverfahren ermöglicht neuen Windschutz an ehemaliger Unfallstelle

Ein besonderer Ort für eine Pflanzaktion, die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, Landwirtschaftsminister Till Backhaus, der Vorstand der Landesforst Manfred Baum und weitere Gäste am 21. März 2021, symbolisch am Tag des Waldes, für einen 775 Meter langen und 30 Meter breiten Gehölzstreifen und für eine weitere Erstaufforstung machten.



Der Streckenabschnitt an der A 19 bei Kavelstorf wurde im Jahr 2011 durch einen schweren Verkehrsunfall, bei dem acht Menschen ihr

Leben verloren, überregional bekannt. Dama-lige Unfallursache war ein Sandsturm, der die Sicht durch aufgewirbelten, trockenen Ackerboden behinderte. Der Sand wurde von einem ausgedehnten Ackerschlag fortgetragen, der sich auf der westlichen Seite neben der Autobahn befindet. Durch die vorherrschende Hauptwindrichtung West bis Südwest besteht hier die Gefahr von Sandstürmen aufgrund der Winderosion des Ackerbodens. Hier soll nun in Zukunft der neu gepflanzte rund 2,3 Hektar große Gehölzstreifen die Autobahntrasse als Windschutz vor solchen Aufwirbelungen abschirmen. Ergänzend zum Gehölzstreifen werden im Herbst weitere ca. 6 Hektar Ackerland aufgeforstet. Diese Maßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag für Biodiversität und Klimaschutz. Das Ministerium für Land-

wirtschaft und Umwelt beauftragte die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mit der Sicherung der benötigten Flächen für den zukünftigen Windschutz und die Aufforstungsfläche. Dazu wird ein umfangreiches, freiwilliges Landtauschverfahren nach den Bestimmungen des Flurbereinigungsgesetzes durchgeführt. Von den Pflanzmaßnahmen sind zwei Flurstücke in der Gemarkung Sabel betroffen, die sich im Eigentum von zwei Landwirtschaftsbetrieben befinden, die kooperativ an einer Lösung mitwirkten. Als Tauschflächen werden weitere Flurstücke aus anderen Gemarkungen genutzt. Für eine zügige Umsetzung der Pflanzungen wurden bereits die notwendigen Vereinbarungen abgeschlossen.



Ihr Ansprechpartner
Detlef Ahrens
T 0381 40513-34
detlef.ahrens@lgm.de